

Kamener Wochenchrift.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Eitra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate zc. sind bis Dienstags und Freitag Abends einzufenden. — Auswärtige Annahmestellen für Inserate sind: In Königsbrück bei Herrn Kaufm. Pöcher. In Dresden bei Hrn. F. W. Saalbach. In Leipzig bei Herren Haasenstein und Wegler und Herrn S. Engler.

Nr. 45.

Donnerstag, den 6. Juni

1872.

Bekanntmachung.

[1450] Nachdem dem abwesenden Kunstgärtner Ernst Emil Ruppert aus Kamenz durch das unterzeichnete Gerichtsamt in der Person seines Vaters, des Leinwebers, Haus- und Ziegeleibesizers Herrn Friedrich Wilhelm Ruppert in Kamenz, ein Abwesenheitsvormund bestellt worden ist, so wird solches vorschrittgemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Kamenz, am 31. Mai 1872.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

Bauverdingung.

Dienstag, den 11. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

[1438] soll der Auf- und Umbau der hiesigen Rathskronveste an den mindestfordernden Bauunternehmer in Accord gegeben werden. Reflectanten haben sich zur angegebenen Zeit in unserm Sitzungszimmer auf dem Rathhause einzufinden. Der Riß und Anschlag zu dem beabsichtigten Bau liegt auf unserer Kanzlei zur Einsicht aus.

Kamenz, am 1. Juni 1872.

Der Stadtrath daselbst.
Bürgermeister Eichel.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. d. M., von Vormittags 9 Uhr an

[1448] sollen im städtischen Waldbezirk Werst

gegen Baarzahlung versteigert werden 6¹/₁₀ Wellenhundert birkenes Räumungs-Reißholz und 119 " weiches Abraum-Reißholz Die Auktion beginnt zu obiger Zeit an der Hoyerswerdaer Chaussee ohnweit der Bahlinie.

Kamenz, am 4. Juni 1872.

Der Stadtrath daselbst.
Bürgermeister Eichel.

Zeitereignisse.

Kamenz, 2. Juni. Der Commissar für den Bau der Pirna-Kamener Verbindungsbahn, Herr Finanzrath Schickert, macht bekannt, daß die Anlieferung der zum Neubau einer Elbbrücke bei Pirna erforderlichen Materialien von Quadern, Werkstücken und Sandsteinstücken, welche jedoch nur aus Liebethaler, Oberpöfauer, Struppener, Königsteiner beziehentlich Vielagrund und aus den Leichsteinbrüchen bei Schöna entnommen werden dürfen, im Wege der Submision an die Mindestfordernden vergeben werden soll.

† Kamenz, 4. Juni. Heute Nachmittag wurde im Herrenbüschchen der Leichnam des 33 Jahr alten Fabrikarbeiters Friedrich Gustav Franzel aufgefunden, der dort, vermuthlich aus Lebensüberdruß, durch Erhängen seinen Tod gesucht hatte.

* Pulsnitz, 4. Juni. Gestern kam hier ein 4jähriges Kind, welches ohne Aufsicht auf der Straße spielte, unter die Pferde und Wäder eines Lastwagens und wurde sofort getödtet.

— Wie dem „B. Abl.“ mitgetheilt wird, kamen bei der vom 13.—29. Mai stattgefundenen allgemeinen Musterung des im Bezirk der Amtshauptmannschaft Baugen vorhandenen Pferdebestandes, nach Begleitung der Hohlen unter drei Jahren und der Hengste, 6636 Pferde zur Musterung, von denen im Ganzen 548 St. und zwar 38 als Offiziers- resp. Beamtenreispferde, 53 als Dienstreispferde und 457 als Zugpferde für vollkommen diensttauglich befunden worden sind. Ein nicht unbeträchtlicher Theil der vorgelieferten Pferde mußte wegen Unbeschäftigung, welche fast durchgängig durch mangelhaftes Beschlagen veranlaßt worden war, als untauglich bezeichnet werden. Es dürfte am Plage sein, hierbei darauf aufmerksam zu machen, wie sehr durch schlechtes Beschlagen die Leistungsfähigkeit und Dauer der Pferde verringert wird und daß es daher im eigenen Interesse jedes Pferdebesizers liegt, für einen guten, rationalen Beschlag seiner Pferde besorgt zu sein.

— In Gröbzig bei Baugen hat am 30. Mai auf die Frau des Gemeindevorstands Mittrach ein Nordanfall stattgefunden. Abends 11 Uhr wurde dieselbe durch das Vorgehen, es sey ein Padet für sie angekommen, veranlaßt, die Haus-

thür zu öffnen. Kaum war dies geschehen, so erhielt sie mit einem Beile mehrere Schläge auf den Kopf. Auf ihr lautes Geschrei rief ihr Ehemann, welcher krank in den oberen Wohnräumen lag: „er werde gleich mit der Flinte kommen“. Dies veranlaßte den Räuber, die Flucht zu ergreifen. Beim Schein der mit sich führenden Lampe erkannte die verehel. Mittrach in der Person des Thäters den 17 Jahr alten Sohn des dortigen Köpfermeisters G., welcher auch seine Schuld bereits eingestanden hat. Der Zustand der Verwundeten läßt ernste Besorgnisse für ihr Leben zu.

— In Dresden war am Montage das Gerücht verbreitet, daß in Böhmen wieder bedeutende Wolkenbrüche gefallen seyen und eine noch größere Hochfluth der Elbe zu erwarten stehe, als am 26. Mai. Das Dresdner Journal hat darauf hin sofort in Prag telegraphisch Erkundigung eingezogen und von der k. k. Statthalterei die beruhigende Nachricht erhalten, daß „neue Wolkenbrüche in Böhmen nicht niedergegangen sind“ und daß eine neue Ueberschwemmungsgefahr glücklicherweise nicht zu befürchten ist.

— Ihre Majestäten der König und die Königin haben am 1. Juni das Schloß Zahnshausen verlassen und das Hoflager in Pillnitz bezogen.

— Das Königreich Sachsen hat nach der letzten Volkszählung eine Bevölkerung von genau 2,556,244 Köpfen, welche in 252,310 Häusern wohnen, während 13,966 Gebäude als unbewohnt aufgeführt werden. Die Zahl der Familienhaushaltungen wird auf 539,304 angegeben. Die Zahl der in Sachsen wohnenden Wenden beträgt 52,000. Blinde sind bei der Zählung 1500 angenommen worden, Taubstumme 1300, Irzinnige 1500 und Blödsinnige circa 3200.

— Um Zweifel zu begegnen, macht das k. Finanzministerium bekannt, daß von den königl. Cassen Zahlungen in Reichsgoldmünzen sowohl geleistet als angenommen werden, und zwar das 10-Markstück im Werthe von 3 Thlr. 10 Ngr., das 20-Markstück von 6 Thlr. 20 Ngr.

— In Großenhain ist am Sonntage eine Gewerbe-Ausstellung eröffnet worden, mit welcher eine Thierschau und Ausstellung landwirth-

schaftlicher Maschinen verbunden wird, die nächsten Sonnabend und Sonntag stattfinden soll.

— Aus dem Zuchthause Waldheim sind in den letzten Tagen vorigen Monats wegen Mangels an Raum 100 Zöglinge in die Anstalt zu Zwickau übergeführt worden.

— Am 31. Mai ist der Gutsbesitzer Adler in Zittau, als er in der Scheune mit Stroherunterwerfen beschäftigt war, vom Heuboden auf das Tenne herabgestürzt und hat dadurch den Tod gefunden. — An demselben Tage wurde in Glauchau der Erdmann'sche Gasthof mit solcher Schnelligkeit in Asche gelegt, daß die drei Familien, welche darin wohnten, fast nur das nackte Leben retten konnten. — Am Tage vorher wurde in Rhänitz bei Moritzburg das Wölkel'sche Gut in Asche gelegt. — Am 3. Juni ist die Stallung und Scheune des Gastwirths Feistner auf der Gufe in Reichenau bei Frauenstein bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt und ein der Brandstiftung verdächtiger Feistnergefelde verhaftet worden.

— Am 29. Mai ist der Schieferbedeckter Effel aus Scheibenberg von dem Dache eines Gutes in Königswalde bei Annaberg gestürzt und hat augenblicklich den Tod gefunden. An demselben Tage vor 10 Jahren hatte er am selbigen Ort und Stelle durch einen unglücklichen Fall den Arm gebrochen. Er hinterließ eine arme Wittve, welche vor mehreren Jahren der Sprache durch einen Schlaganfall beraubt worden ist, und 3 Kinder.

— Am 31. Mai spielten im Dorfe Löwenhain bei Altenberg einige Knaben im Alter von 5—7 Jahren aufschütlos in der Scheune eines Gutsbesizers, wobei sie den scharfen Messern der Futterstreichemaschine zu nahe kamen und der 7jährige Knabe Siecher dem 5jährigen Knaben Dehlschlängel den Ring- und Mittelfinger und ein Glied des Zeigefingers der rechten Hand, und zwar die erstern beiden so vollständig wegschnitt, daß sie der herbeigeeilte Vater des Knaben, als er mit demselben zum Arzte fuhr, in ein Tuch wickelte.

— Am 31. Mai ist in Braunschweig Friedrich Gerstäcker (geboren am 16. Mai 1816 in Hamburg) nach einem kurzen Unwohlsein verstorben. Ohne diesen allgemein bekannten Schriftsteller zu überschätzen, hat sich doch seit langen

